



Das Technologieprogramm Smart Data – Überblick und Begleitforschung

Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Jähnichen, Prof. Dr. Christof Weinhardt,
Dr. Alexander Lenk (FZI)

Alexander Rabe (GI), Daniel Krupka (LHLK)



Gesellschaft
für Informatik



LoeschHundLiepold





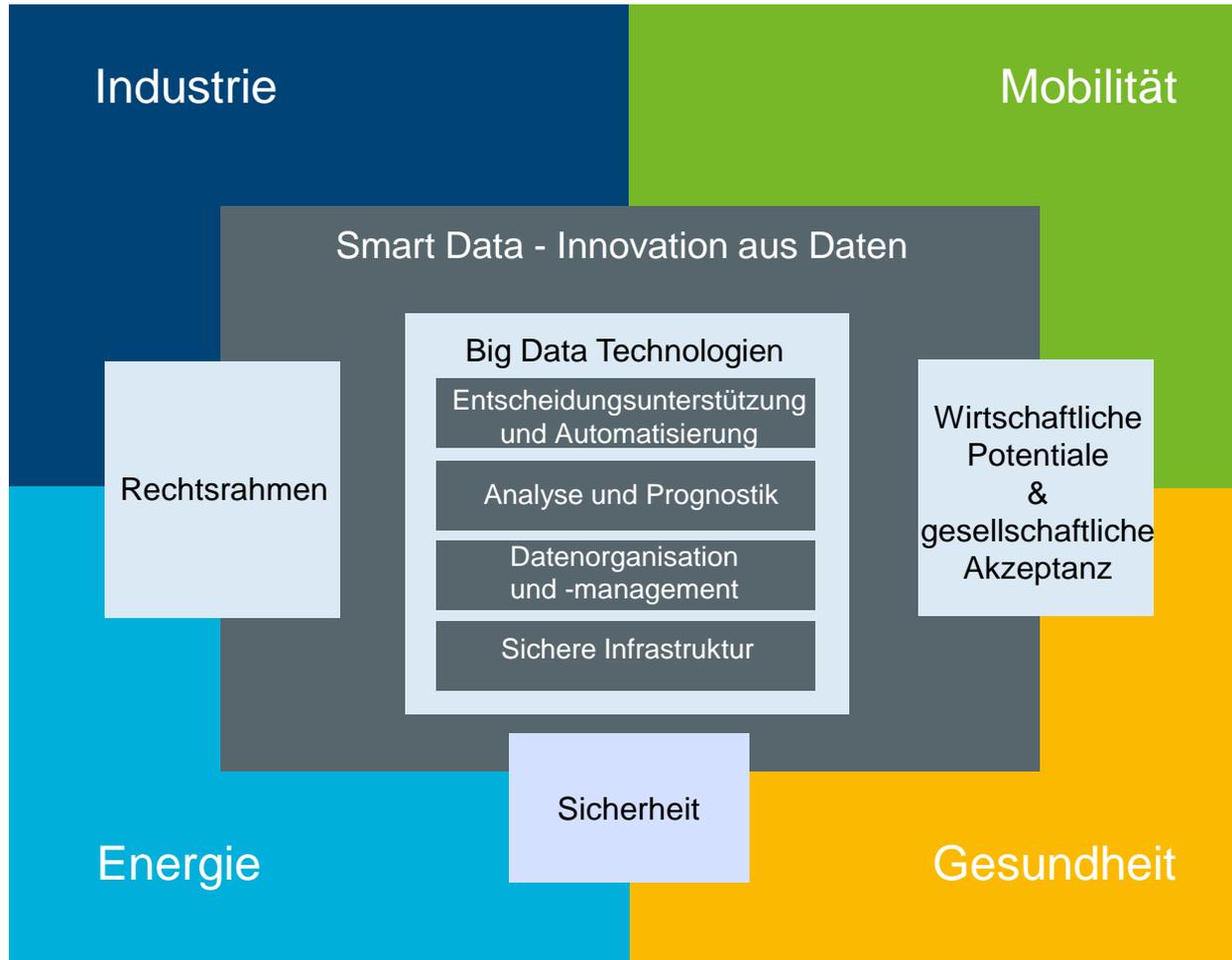




Nur wer Daten versteht, kann Mehrwert schaffen.

Nur wer Daten hat, kann Mehrwert schaffen.

Nur wer dabei Geld verdient, wird Mehrwert schaffen.



- Studien prognostizieren einen rasanten Anstieg des weltweiten Umsatzvolumens mit Big Data auf über 50 Mrd. € im Jahr 2017 (Deutschland: 6 Mrd. €)
- Nach wie vor sind 80% der weltweit anfallenden Daten unstrukturiert und 95% nicht automatisiert auswertbar
- Die Verfügbarkeit von OpenData und LinkedData ist eine noch weitestgehend brach liegende Möglichkeit für Wirtschaftswachstum
- Mehrwerte von Smart Data entstehen erst durch die Speicherung und Verarbeitung der Semantik der Daten und Metadaten während der Verarbeitung der Daten



- Wie lassen sich Big Data Technologien in dem bestehenden Rechtsrahmen zu Smart Data Technologien entwickeln?
- Wie kann dabei Sicherheit garantiert werden und wie viel Sicherheit brauchen wir?
- Wie sehen innovative Geschäftsmodelle aus und wie kann man gesellschaftliche Akzeptanz für diese herstellen?
- Wie profitieren die Anwendungsfelder von Smart Data?



...auf dem Weg zu **Smart Data Made in Germany...**



- Die übergreifenden Themen im Smart Data Programm sind die Querschnittsthemen
 - Recht
 - Sicherheit
 - Wirtschaftliche Potentiale und gesellschaftliche Akzeptanz
- Die erforderliche übergreifende Koordination und Bearbeitung der Themen wird von der Begleitforschung durchgeführt
- Zusätzlich soll sich das Programm in die internationalen Aktivitäten integrieren



- Rechtssicherheit vs. Innovationsoffenheit

- Informationelle Selbstbestimmung vs. Gesundheitsschutz, etc.

- Datenschutzgrundverordnung vs. Nationaler Rechtsrahmen

- Ordnungsrecht vs. Privacy by Design

- Bestehende Datenschutzprinzipien vs. Smart Data Phänomene

- Legitimationstatbestände
- Transparenz
- Erforderlichkeit
- Zweckbindung
- Nutzerrechte
- Datensicherheit
- Datensparsamkeit
- Kontrolle

Massendaten?

Explorative Analysen?

automatisiertes Entscheiden?

Korrelation und Kausalität?

■ ■ ■

Schutz von Daten

Spionage
Einbruch und illegale Nutzung
(z.B. Kontrollverlust über digitale Güter)

Schutz der Privatsphäre

Nicht akzeptierte oder nicht
konforme Nutzung
(z.B. Profilbildung - „der gläserne
Mensch“)



© Fotolia.de/stockpics

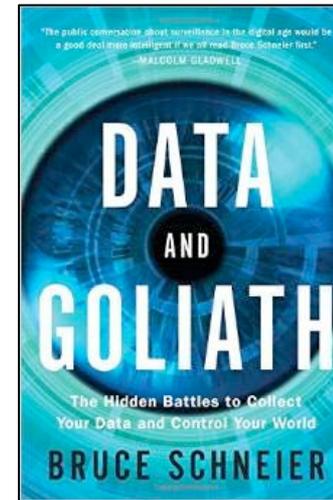
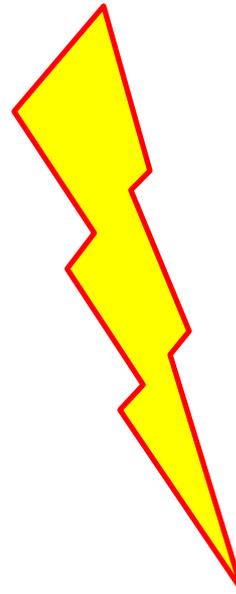
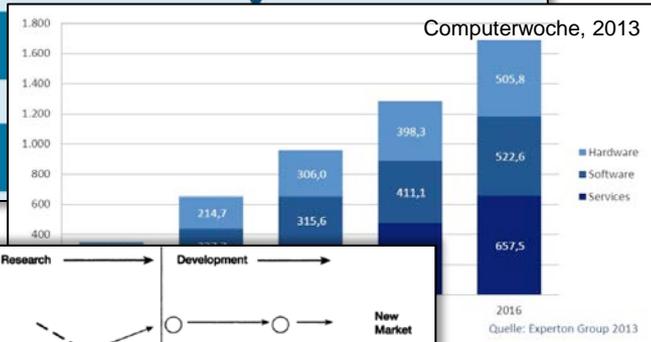
Robustheit und Integrität

Manipulation und Sabotage
(z.B. Denial of Service, Stuxnet,
Cabernak = größter Bankraub der
Geschichte)

Wirtschaftliche Potentiale und Gesellschaftliche Akzeptanz

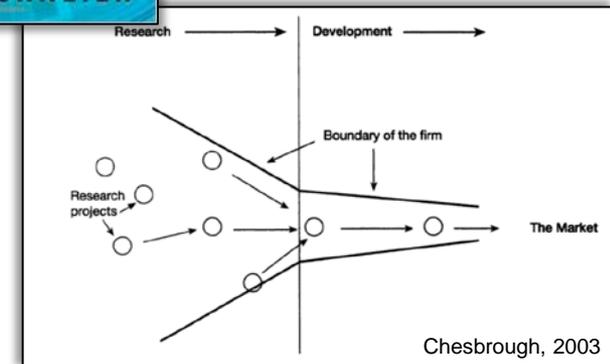
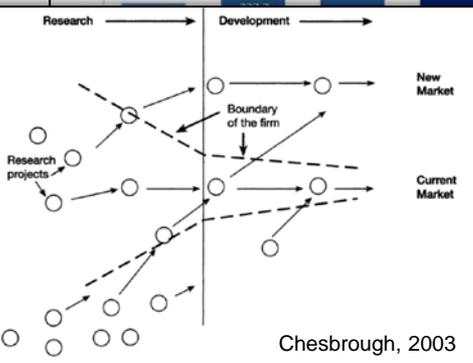


Smart Data



"Schneier did not need the Snowden revelations, as important as they are, to understand the growing threat to personal privacy worldwide from government and corporate surveillance—he's been raising the alarm for nearly two decades. But this important book does more than detail the threat;"

Jack Goldsmith



- ➔ Realisierung wirtschaftlicher Potentiale setzt Kooperation und Akzeptanz voraus
- ➔ Frühzeitig adressieren



- Dr. Alexander Lenk (FZI)
 - Leitung, Experte für Big Data Basistechnologien
- Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan Jähnichen (FZI)
 - Leitung, Experte für Internationalisierung und Standardisierung
- Prof. Dr. Christof Weinhardt (FZI)
 - Leitung, Fachgruppe Wirtschaftliche Potentiale und Gesellschaftliche Akzeptanz, Experte für Big Data Basistechnologien
- Prof. Dr. Jörn Müller-Quade (FZI)
 - Fachgruppe Sicherheit
- Prof. Dr. Frank Pallas (FZI)
 - Fachgruppe Wirtschaftliche Potentiale und Gesellschaftliche Akzeptanz
- Dr. iur. Oliver Raabe (KIT)
 - Fachgruppe Recht
- Alexander Rabe (GI)
 - Netzwerkbildung und -pflege
- Daniel Krupka (LHLK)
 - Technologie- und Wissenstransfer

Kontakt

Tel: +49 30 701 7337 - 500

Fax: + 49 30 701 7337 - 210

Email: sdbf-office@fzi.de